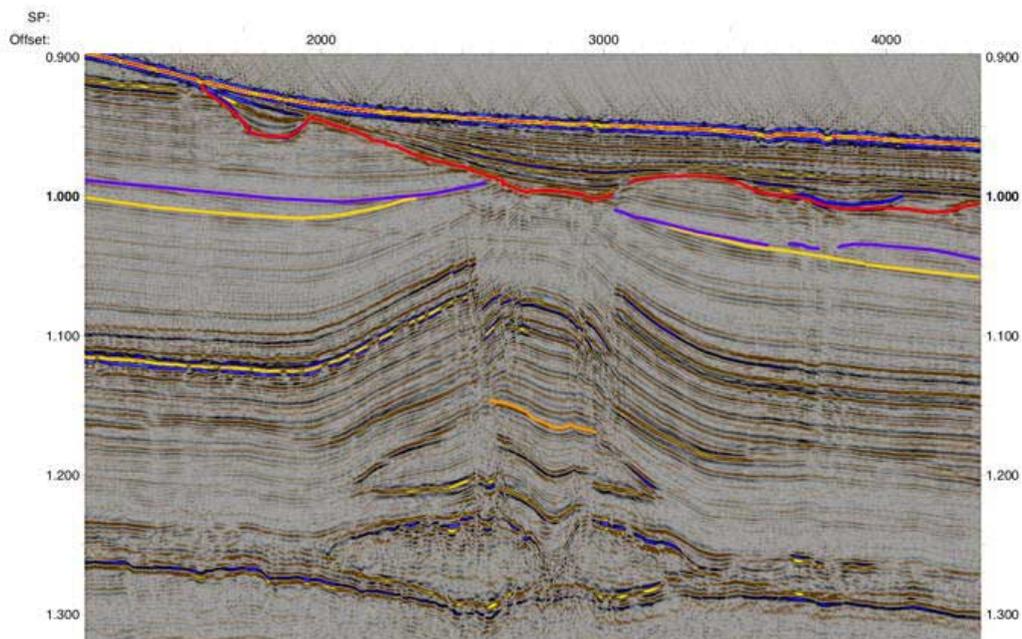


3. Wochenbericht S0226 CHRIMP

In der dritten Woche auf See haben wir uns weiter mit der Vermessung der 3D Fläche beschäftigt. Nach den Wetter bedingten Unterbrechungen konnten wir das geplante Areal komplett abdecken. Mit einer ersten Kompilation des Datenvolumens konnten wir bereits eine „Durchfahrt“ durch den dreidimensionalen Datenwürfel betrachten. Es zeichnen sich vielfältige Gasmigrationswege ab, die sich nicht nur auf die beobachteten aktiven Gasaustritte beschränken. Wichtig ist auch zu sehen, dass unter den obersten Sedimentpaketen eine linsenförmige Struktur in ihrer ganzen Ausdehnung erfasst wurde. Starke invertierte Amplituden an der Oberkante dieses Körpers sprechen für einen erhöhten Gasgehalt.

Ähnliche Strukturen haben wir in den 2D seismischen Profilen beobachtet. Die linsenförmigen Körper treten nicht nur unterhalb der Pockmarks auf, sondern auch unter den Bereichen ungestörten Meeresbodens. Auffällig ist, dass sich das Auftreten dieser Körper im östlichen Teil des Messgebietes besonders häuft. Unterhalb dieser Linsen ist ein Sedimenthorizont mit kräftigen unregelmäßigen Amplituden zu erkennen. Unter jeder dieser Linsenstrukturen sind Unterbrechungen im Verlauf der Grenzhorizonte zu erkennen. Diese Stellen werden als Migrationswege für Gas aus der unteren Schicht in diese Linsenkörper interpretiert. Nach oben scheinen ebenfalls definierte Migrationswege für Gas aus diesen Körpern heraus zu führen. Über den Linsenkörpern ist eine durchgehende Sedimentation zu erkennen. Die Grenzen der Sedimentschichten sind jedoch durch die Ausbildung der Linse leicht angehoben.



Die vorläufige Interpretation der Sedimentation ist bereits aufgenommen worden. Der tiefste Horizont wird bei etwa 400 ms bis 500 ms unter dem Meeresboden erfasst. Darunter sind sporadisch noch Reflektoren zu erkennen, die punktuelle Dome abzubilden scheinen. Das gesamte Arbeitsgebiet ist von einer durchgehenden Grenzschrift unterlegt. Das darauf abgelagerte Sedimentpaket lässt sich zunächst in vier Einheiten unterteilen. Die Grenzen der einzelnen Horizonte sind teilweise schwer zu bestimmen. Das Reflexionssignal der Grenzflächen ist unterschiedlich stark ausgeprägt, bzw. durch Erosion in weiten Teilen nicht vorhanden. Das unterste Sedimentpaket ist nahezu kontinuierlich mit unregelmäßigen starken Reflektoren durchsetzt. Invertierte

Amplituden zeigen eine weitreichende Ansammlung von Gas an. Aus diesem Horizont führen an Unterbrechungen immer wieder Migrationswege Gas in die oberen Schichtungen.

Eine weit ausgedehnte Rutschung findet sich im östlichen Teil des Messgebietes, außerhalb der Pockmarks. Dieses Sedimentpaket zeichnet sich durch stark gestörte Reflektoren aus. Seine Ausbreitung ist klar begrenzt. Innerhalb der Struktur werden ungestörte Sedimentpakete sehr klar durch Störungen abgegrenzt.

Am Sonntag haben wir die Arbeiten in diesem Gebiet mit einigen ergänzenden 2D Profilen beendet und erkunden derzeit die Pockmarks mittlerer Größe in unserem zweiten Arbeitsgebiet.

An Bord sind alle wohlauf. Es grüßt für die Teilnehmer

A handwritten signature in black ink, reading "Jörg Rieder". The signature is written in a cursive style with a large, stylized 'J' and 'R'.